

## **COPYRIGHT**

**Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht verwertet werden. Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden. Für Rundfunkzwecke darf das Manuskript nur mit Genehmigung von Deutschlandradio Kultur benutzt werden.**

### **Die Reportage von Annegret Faber im Wortlaut:**

*O Ton 1 beinahe flüsterndes Gespräch, Autor mit Maria im Krankenhausbett*

*Mit wem schreibst du dir?*

*Mit meinem Freund*

*Wie fühlst du dich?*

*Ich fühl mich aufgeregt. Ich mach mir schon Gedanken, ob alles gut geht.*

### **Atmo 1: Krankenzimmer**

Autor: Maria liegt im Krankenhausbett. Sie trägt ein weißes Nachthemd mit kleinen, blassen lila Blümchen. Im Nacken ist es zusammen geschnürt. Es ist der 24. Januar 2014, 6 Uhr am Morgen. Maria, gerade mal 16 Jahre alt, wiegt über 130 kg . Heute wird sie am Magen operiert.

*O Ton 2 Autor, Maria*

*((...))*

*Und was ist das für ein Tag für dich?*

*Ist was ganz besonderes. Unter anderem ist es auch die erste OP überhaupt und dann noch so eine!*

*Welche Gedanken gehen dir durch den Kopf?*

*Ob alles gut geht, ist eigentlich der einzigste Gedanke*

Autor: Die OP im Leipziger Universitätsklinikum soll ihr Leben verändern. Besser, schöner, vor allem leichter machen.

*O Ton 3 Maria wird geholt*

*...Medikament, dass du ein bisschen schläfrig wirst... so ...*

*Magst du so im Sitzen fahren?*

*Ja*

### **Atmo 2 Krankenhausflur**

Autor: Ein Pfleger kommt ins Zimmer, entriegelt die Bremse am Bett und schiebt Maria hinaus in den grell-hellen Krankenhausflur. Sie schaut zur Decke, die Hände über ihrem mächtigen Bauch gefaltet. In ihren Augen spiegeln sich die Deckenlichter. Ihr Gesicht zeigt keine Regung. Ein kleines Mädchen im Körper einer reifen Frau. Ihre Fülle verdeckt beinahe die gesamte Liegefläche des gelben Krankenhausbettes.

*O Ton 4 Pfleger und Maria vor dem OP Saal,*

*-So Frau Uhlemann, verraten Sie mir ihr Geburtsdatum?*

*-26.05.97*

*-Gab es heute schon was zu essen oder zu trinken bei Ihnen*

*-zu trinken*

*-Genau. Dann könnten sie jetzt langsam hier rüber rutschen, ohne Decke, jawohl, ich öffne bloß ihr Hemd*

*-So sie kriegen eine OP Haube von mir. Dann kriegen sie von mir noch was unter die Knie und unter die Fersen und auf der anderen Seite genau dasselbe. Und dann legen wir noch einen Gurt um sie drum. So liegen Sie gut so?*

*Dann fahren wir sie jetzt ins OP rein.*

*(Klack, Bett wird entriegelt)*

### **Atmo 3: Geräusche Hände reinigen vor der OP**

Autor. Dr. Arne Dietrich kennt Maria schon viele Jahre. Er wird sie heute operieren. Vor dem Eingriff reinigt er sich gründlich, reibt Hände und Arme dick mit Seifenschaum ein.

*O Ton 5 Dietrich, während er sich wäscht*

*Die Maria Uhlmann hat ein BMI von knapp über 50. Das heißt sie ist adipös und hat schon beginnende Diabetes. Sie hat über Jahre versucht abzunehmen, macht zweimal in der Woche Sport, hatte Ernährungsberatungen und die Mutter ist auch sehr engagiert und unterstützt sie dabei. Wahrscheinlich hat sie auch ein gestörtes Sättigungsgefühl, dass die Mahlzeiten zu groß sind und, ja, nachdem sie das über Jahre versucht hat und nicht geschafft hat und die Stoffwechsellage sich ja auch verschlechtert, mit einem beginnenden Diabetes, haben wir ihr auch die OP als Möglichkeit angeboten. Und was wir vorhaben ist ein so genannter Magenbypass.*

### **Atmo 4**

Autor: Marias Magen wird weit oben durchtrennt, so dass nur noch ein zwei Finger breiter Hohlraum übrig bleibt. Daran wird der Dünndarm angeschlossen. Der Verdauungsprozess wird abgekürzt. Nach der OP wird Maria nur noch kleine Mengen essen können, sonst rebelliert ihr Magen. Sie ist dadurch zwangsweise auf Diät gesetzt – für den Rest ihres Lebens. Ein derartig radikaler Eingriff ist bei Kindern

die absolute Ausnahme. In Deutschland passiert das höchstens zehnmal im Jahr, meint Dr. Dietrich.

*O Ton 6 Dietrich*

*Da ist man schon zurückhaltender, als bei Erwachsenen. Aber es gibt eben dicke Kinder und wenn sich da Begleiterkrankungen entwickeln, da müssen wir uns fragen. Warten wir jetzt bis ins Erwachsenenalter? Die hat jetzt in den letzten Jahren pro Jahr 10 kg zugenommen. Da liegt kein Segen drauf. Die verpasst auch ihre ganze Jugend oder die berufliche Entwicklung, wenn sie das jetzt nicht in den Griff kriegt*

### **Atmo 5 OP Saal**

*O Ton 7 Dietrich gibt Anweisungen*

*Noch ein kleines Stückchen weiter weg, ja so ist gut, bissel Kopf hoch Beine tief... Da gehen wir erstmal in den Bauch rein. so können wir anfangen? Skalpell bitte, Tisch ein kleines bisschen höher bitte ...*

Autor: Maria hat eine Vollnarkose bekommen und liegt reglos auf dem OP Tisch. Ein grünes Tuch verdeckt ihren Körper. Einzig ihr Bauch ist sichtbar. Dick und rund wölbt er sich den Ärzten entgegen. Über drei kleine Löcher in der Bauchwand führt Arne Dietrich eine Kamera und Operationsgeräte ein und muss viel Kraft aufwenden

*O Ton 8 Dietrich*

*...und einer sehr dicken Bauchdecke, wo die Instrumente dann schon auf Anschlag drin sind, da muss man ganz schön ziehen und das hat auch eine ganz schöne Hebelwirkung...so jetzt haben wir hier drüben den Magen*

### **Atmo 5 OP Saal**

Autor: Wie kann es soweit kommen, dass eine 16-Jährige durch eine derart radikale Operation vom Essen abgehalten werden muss? Warum hat nicht viel früher bereits jemand eingegriffen? Was fehlt dem Kind?

Autor: Ein Blick zurück. Maria sehe ich einen Monat vor der Operation zum ersten Mal. Ich besuche sie am Vormittag bei ihr zu Hause in Döbeln. ((...)) Maria ist klein - 1 Meter 59 - und sehr dick. Ich setze mich neben sie. Sie wirkt-selbstbewusst. Ich frage sie, wann sie sich für diesen schweren Eingriff entschieden hat.

*O Ton 9 Maria*

*Also ich war vor zwei Jahren zur Kur gewesen und hatte da 10 kg abgenommen und hatte das aber dann im Doppelten wieder drauf gehabt und da habe ich gedacht, so kann es nicht weiter gehen, es muss irgendwas gemacht werden.*

## ***Atmo 6 Marias Zimmer***

Autor: Maria hat die Hände im Schoß gefaltet. Eine Kur, zahlreiche Diäten, Sitzungen bei der Ernährungsberaterin – das alles hat sie hinter sich. Dann erzählt ihre Mutter, wann Marias Gewichtsprobleme angefangen haben.

*O Ton 10 Mutter*

*-Eigentlich mit drei Jahren hat das angefangen. Da ist sie bei uns die Treppe runter gestürzt von Felix sein Zimmer zum Flur runter und ist so ungünstig gestürzt, dass sie halt einen doppelten Unterschenkelbruch hatte. Zwei Monate Gips. Wurde überall hingeschleppt, also wurde getragen. Der Gips war von komplett unten bis oben, bis zum Oberschenkel und dadurch hat auch dann die Bewegung gefehlt und viel gegessen und gerne gegessen und das hat den letzten Kick gegeben*

*Autor: Und von da an wurde es nicht mehr besser?*

*-ne, überhaupt nicht,*

Autor: Maria schaut ernst. Bei unserer ersten Begegnung huscht nur ein, zwei Mal ein Lächeln über ihr Gesicht. Auch bei den kommenden Treffen lacht sie kaum. Was die wahren Ursachen für ihr Übergewicht sind, erfahre ich nicht. Niemand weiß es. Bis heute nicht. Vielleicht weil es verführerisch einfach ist, daran zu glauben, dass ein Oberschenkelbeinbruch im Alter von drei Jahren der Grund dafür sein kann.. Ich frage nach Marias Vater.

*O Ton 11 Mutter/Maria/Autor*

*-wir haben gar keinen Kontakt zu Marias Vater, leider. Er könnte sie ein bisschen unterstützen und ihr Mut machen, aber überhaupt nicht. Gerade so, dass er noch die Einwilligung für die OP gegeben hat, aber mehr nicht*

*Autor: Und Maria, würdest du dir wünschen, dass du mehr Unterstützung bekommst?*

*-Nein.*

*Autor: Warum nicht?*

*-Weil ich das Verhältnis zu meinem Vater gar nicht mehr hab, wie es sein sollte. Und ich hab so genug Rückenhalt und brauch das auch nicht.*

Autor: Vor sechs Jahren ist der Vater zu Hause ausgezogen. Damals war Maria zwölf und hatte schon große Gewichtsprobleme. Obwohl das jeder sehen konnte, war sie nie in psychologischer Behandlung. „Sie isst halt gern“, war die in der Familie akzeptierte Erklärung.

Erst während der Vorbereitungsstermine für die OP hat Maria ein paar Sitzungen bei einem Psychiater. Aber da ist der Zug bereits abgefahren. Maria wird mit 15 Jahren nicht nur immer dicker, sie wird auch kränker: Diabetes, Bluthochdruck, Gelenkverschleiß. Der Arzt zieht die Notbremse und schlägt die Operation vor. Maria ist erleichtert, muss aber vorher noch einiges tun.

O Ton 12 Maria / Mutter

-Ich musste Nachweise bringen über Fitnessstudio, Ernährungsberater.

-Kur musste ich machen.

-Psychologische Betreuung, Ernährungsberatung, das ist eine ganze Litanei.

Autor: Marias Mutter ist schlank. Mutter und Tochter tragen beide einen schrägen Ponny. Die Mutter mit kurzem Haar. Maria mit schulterlangem, rötlichem Haar.

Nach der OP, so erzählen beide, geht es dann weiter mit Arztterminen.

O Ton 13 Maria / Mutter

-Nach der OP dann halt Arztbegleitung und dann alle sechs Wochen, 12 Wochen und dann immer nach einem Jahr.

-Mutter. Da gibt es ein Begleitheft dazu. Das haben wir schon da und da sind alle Termine drinne und am 3. Januar haben wir schon den ersten Termin. Da ist so ne Grundumsatzmessung in LE in der Uni Klinik und danach fängt sie ihre Eiweiß-Diät an, die sie vor der OP 14 Tage machen muss

### Ortswechsel

#### **Atmo: Tür anklopfen, Maria geht in einen Raum und begrüßt ihre Ernährungsberaterin**

Autor: Bei dem Termin in der Uni-Klinik wenige Wochen vor der OP darf ich dabei sein. Auch bei einem Gespräch mit ihrer Ernährungsberaterin.

O Ton 14 Maria Ernährungsberaterin

Maria komm rein!

-wie geht's 'n dir?

-gut

-und die Sachen, die wir letztes Mal besprochen haben, hat sich da was getan?

-ich hab mehr Gemüse gegessen

-wie viele Portionen?

-zu jeder Mahlzeit

-also 5 Portionen am Tag? Super. Und wie hast du das gemacht?

-Ich hatte einfach Lust drauf und dann hab ich das jeden Tag gemacht

-Und schmeckt es dir?

-Ja

-Das ist prima und Milchprodukte waren auch zu wenig bei dir

-Ja, das ist auch mehr, also früh ein Glas Milch und dann Joghurt zum Mittag und Abendbrot

-Also drei Portionen am Tag

-Ja

-Klasse, welchen Fettgehalt?

-1,5 Prozent

-Super, das hast du richtig gut hingekriegt, da haben wir die Ziele erreicht, die wir erreichen wollten

-Ja haben wir

-jetzt ist leider dein Gewicht trotzdem nach oben gegangen,

-ja

-das ist sehr bedauerlich, weil wenn man etwas ändert und man erreicht trotzdem nicht das Ziel, was man haben möchte, dann muss man sich was anderes überlegen. Du hast einen OP Termin, Magen Bypass, da wird der Magen nicht nur verkleinert, sondern es wird eine kleine Umleitung gemacht, damit nicht alle Nährstoffe aufgenommen werden und ich möchte gerne mit dir das mal durchgehen, was es für dich bedeutet, welche Ernährung möglich ist

-o.k.

### **Atmo 7: Raum Ernährungsberatung**

Autor: Die Ernährungsberaterin geht gelassen darüber hinweg, dass Maria ihr offenbar nicht sagen möchte, was sie tatsächlich in den letzten Wochen gegessen hat – außer Gemüse und Joghurt. Warum sie nicht ab- sondern zugenommen hat.

Detailliert geht sie noch einmal mit dem Mädchen die Essensregeln nach der OP durch. Zwei Wochen Flüssignahrung, um die frischen Nähte im Bauch nicht zu verletzen. Danach pürierte Kost. Fünf Wochen nach OP kann sie wieder essen was sie möchte.

O Ton 15 Ernährungsberaterin, Maria

*Und immer Essen und Trinken zeitlich trennen. Das ist ganz wichtig. Weil, wenn du trinkst ist dein Magen voll und wenn du dann noch etwas isst, ist dein Magen überdehnt und das ist genau das, was wir nicht auslösen wollen*

-Ja

*-Von der Menge her wird es so sein, dass du einen Esslöffel isst und das reicht. Es geht nicht mehr*

-Ja

*-Und das ist wichtig, dass du merkst wo ist die Grenze und nicht drüber raus, weil es schmeckt. Weil jedes Mal wenn du das machst, wird der Magen gedehnt und das wollen wir nicht. Aber am Anfang sind es wirklich erschreckend kleine Portionen. Ein Esslöffel und dann ist gut.*

### **Atmo 8: Marias Krankenzimmer, vier Tage später. Dr. Dietrich kommt rein**

O Ton 16 Dr. Dietrich kommt rein

*-Guten Morgen Maria, wie geht es ?*

*-Gut*

Autor: Die Operation ist gut verlaufen. Vier Tage sind vergangen. Maria wird heute entlassen.

*O Ton 16a Dietrich*

*-Wann kommt deine Mutter vorbei*

*-heute Nachmittag*

*-Was ist wichtig*

*-Flüssigkeitsphase*

*-Was musst du trinken?*

*-Zwei Liter*

*-Zwei Liter am Tag musst du schon versuchen. Die Essenspyramide kennst du. Viel Eiweiß und Gemüse und wenig Kohlenhydrate und Fett.*

### **Atmo 8: Marias Krankenzimmer**

Autor: Maria sitzt auf ihrem Bett, ein Bein angewinkelt, den Fuß in der Kniebeuge. Sie trägt ein weißes T-Shirt und pinke, knielange Leggings. Sie sieht blass aus.

*O Ton 17 Dietrich*

*In ein, zwei Stunden wird dann noch die Drainage raus gezogen und dann in zwei Wochen zum Fäden entfernen... und dann wünsche ich dir alles Gute. Ich hoffe, dass du bald die 100 knackst. Das wird schnell gehen, und dann schau wir mal, wie es weiter geht. ((...)) Dann alles Gute und toi toi toi!*

### **Atmo 10 Krankenhauszimmer, Maria schüttelt die Flasche**

Autor: Maria schüttelt eine Glasflasche mit Pfefferminztee. Außen sind die Milliliter angezeichnet. 200 passen rein.

*O Ton 18 Maria, Autor*

*Gestern habe ich das erste Mal gegessen. Babybrei und Kartoffelbrei und mehr nicht und seit Donnerstag Pfefferminztee.*

*-Reicht dir das?*

*-Ja ich hab gestern 5 Löffel gegessen und dann war ich satt*

*-Wie fühlst du dich damit?*

*-Ich fühle mich wohler, weil ich weiß, ich muss nicht hungern und esse trotzdem was und habe den Erfolg weniger zu wiegen.*

*-Marias neues Leben?*

*-Ja, (Maria lacht). Ja, schon um das richtig umzusetzen, müssen erstmal ein bisschen Pfunde purzeln. Ich habe jetzt seit Freitag 3,6 Kilo abgenommen*

*-Und wieviel wiegst du jetzt  
-125*

Autor: Maria schaut aus dem Fenster. Vor ihr liegt eine schwere Zeit. Sie muss einen Ersatz für ihre Lieblingsbeschäftigung finden. Das Essen. Pizza. Nudeln. Fertigprodukte. Viel musste es immer sein, viel zu viel. Ihr verkleinerter Magen wird sie nun zwingen anders zu essen. Theoretisch ist ihr klar, dass das nicht reicht. Auch ihr Kopf muss mitspielen.

### ***Atmo 10: Krankenhausflur, Schritte, Türen***

Autor: Wir treffen uns sechs Wochen später zu ihrem erster Arzttermin. Maria wirkt wie ausgewechselt. Sie strahlt über das ganze Gesicht, sieht ausgeruht aus, ist gesprächiger und selbstbewusster. Ihre Mutter ist beim Arztbesuch dabei und auch ihr Freund Marcel.

*O Ton 19 Schwester, Maria*

*-So Maria, wir messen erstmal das Gewicht, mal bitte auf die Waage aufstellen. So 118,65 kg . dann messen wir noch den Kopfumfang*

*-Ja*

*-Mit 56,5 so Längenmessung, Beine ganz fest hinter, Kopf gerade, wir haben 1,59 Meter und bitte Platz nehmen und wieder anziehen. (raschel)*

### ***Atmo 11 Patientenzimmer***

Autor: Maria zupft ihr T Shirt zurecht und geht in das Behandlungszimmer nebenan. Dort wartet ihr Chirurg.

*O Ton 20 Dr. Dietrich, Mutter, Kiess*

*- kann ich mir mal kurz den Bauch angucken? Sind die Narben alle gut verheilt?*

*-Ja*

*-Alles hübsch*

*- Kommen sie rein wir sind in geselliger Runde*

*-Hallo*

### ***Atmo 11 Patientenzimmer***

Autor: Dann muss ich den Raum verlassen. Das Patientengespräch ist vertraulich. Nach einer halben Stunde darf ich wieder rein. Marias Kinderarzt Prof. Roland Kiess, spricht über Marias angehenden Diabetes. Diese Werte hätten sich nach der OP schon nach wenigen Tagen normalisiert. Auch der Blutdruck sei niedriger. Kiess ist es wichtig, noch einmal ein paar grundlegende Sachen anzusprechen. Denn Magenoperationen bei Jugendlichen sind stark umstritten.

*O Ton 21 Kiess*

*Die Leitlinie, die es überall gibt und die ich letzte Woche mit Kollegen aus europäischen Ländern besprochen habe, sagen, dass man auch die bariatrische Chirurgie nicht bei einem jungen, kleinen, wachsenden Kind machen sollte. Weil unter Umständen das Kind andere zusätzliche Nahrungsstoffe braucht und dann das Wachstum, die Entwicklung des Kinder gefährden könnte. So ein Risiko hat Maria nicht mehr, weil sie faktisch ausgewachsen ist. Ich hab gesagt praktisch ausgewachsen, weil richtig erwachsen, biologisch der Körper, ist der Mensch mit 25 Jahren. Von der Länge her erwachsen ist man unter Umständen schon mit 13, 14 Jahren.*

### **Atmo 11 Patientenzimmer**

Autor: Maria schaut ihren Kinderarzt an und hört ihm aufmerksam zu. Etliche Male haben sie zusammen gegessen. Zehn Jahr lang behandelt er sie schon. Auch ihr Chirurg kennt Maria seit Jahren.

*O Ton 22 Dietrich*

*Ich bin sehr zufrieden. Sie hat schon reichlich 19 kg abgenommen, ist besser drauf, genießt das neue Leben. Es gibt sicher noch ein paar Reserven für die Diät, aber der Gewichtsverlust für die sechs Wochen, der ist genau am Limit und wenn das so weiter geht, werden wir ein perfektes Ergebnis haben*

Autor: Marias Freund Marcel findet, dass sich Maria seit der OP positiv verändert hat.

*O Ton 23 Maria, Marcel, Mutter, Autor*

*Marcel: Sie geht positiver durch leben, vorher war sie knurrig, mit sich unzufrieden, kein Selbstbewusstsein. Es wird immer besser.*

*-(Mutter ) guckt sich mehr im Spiegel an*

*-Ich sehe das Leben komplett anders, ich bin fröhlicher und hab nicht mehr so viel Stress. Früher hab ich gedacht, ich bin durch die Stadt gegangen und hab gedacht, okay, warum gucken mir die Leute hinterher. Aber jetzt lässt mich das eigentlich kalt und ich gehe fröhlicher durchs Leben und genieße mein Leben. Ich hab mich gefreut, wo ich mir die Hose geholt hab. Ich hab mich schon immer versucht mich modisch zu kleiden, aber das ging nicht immer.*

*-Und was hast du jetzt für eine Kleidergröße*

*-ähm 50*

*-M50?*

*-Ne nur 50 (Maria lacht)*

### **Atmo 12 Maria kommt die Treppe hoch, öffnet die Tür**

Autor: Die OP liegt zwei Monate zurück. Maria kann schon wieder alles essen, aber in kleinen Mengen. Ich besuche sie, um mit ihr zu kochen. Gemüsesuppe habe ich vorgeschlagen. Sie hat die Zutaten besorgt. Möhren, Kohlrabi, Zwiebeln, Fertigsuppenpulver. Während wir kochen, erzählt sie:

*O Ton 24 Maria, Autor, Mutter*

*-Süßes kann ich gar nicht mehr essen. Ich hab's probiert und du hast dann Magenschmerzen und brechen musst, allgemein Süßes.*

*-Wie viel kannst du essen?*

*- Also zum Frühstück esse ich zwei Knäckebrotsscheiben höchstens und dann ganz kleine Portionen also kleiner als Kinderportionen. Mittag nicht so viel, Salat und dafür essen wir Abends warm oder umgedreht wir essen Mittags warm und Abends ne Schnitte.*

*Wenn du mehr isst?*

*-Würde ich sofort brechen, es ist dann ein komisches Gefühl im Magen und das muss dann einfach raus. Mittlerweile habe ich es gelernt, ich gehe kaum noch mich übergeben. Ich habe meine Menge gefunden.*

### **Atmo 13 Maria in der Küche**

Autor: Maria muss viele Vitaminpräparate schlucken. Sich Vitamin B12 spritzen lassen. Tabletten gegen Gallenstein und für die Magenschleimhaut nehmen.

*O Ton 25 Maria in der Küche*

*Am Anfang war es schon schwer. Man hat sich wie so ne ältere Frau gefühlt, die nur Medikamente nehmen muss, wenn du irgendwo hinfährst, mit deinem Täschchen. Aber man hat sich mittlerweile dran gewöhnt. Es ist normal.*

### **Atmo 13 Maria in der Küche**

Autor: Maria legt die Möhren in den Topf und beginnt Kartoffeln zu schälen.

*O Ton 26 Maria*

*Also vorher muss ich ehrlich sagen, hab ich gar nicht dran gedacht, was ich esse. Ich hab alles gegessen worauf ich Hunger hatte. Eher so dieses Pizzazeug da. Eigentlich alles, Nudeln, aber unkontrolliert und in großen Mengen.*

*-Essen war vorher wichtig, fehlt dir das?*

*-Ne gar nicht.*

*-Und die Zeit? Wie füllst du die aus?*

*-Indem ich mit meinem Freund was unternehme und andere Sachen mache*

*-Was macht ihr ?*

-Wir gehen spazieren, fahren mal in die Stadt, nach Chemnitz, er wohnt ja in Chemnitz, gehen da mal was einkaufen, es findet sich immer irgendwas.  
-und dein Freund, wie geht er damit um, mit dieser Veränderung?  
-Für ihn war es am Anfang auch schwer, diese kleinen Mengen, hat immer gesagt, ja, ess mal ein bißchen mehr, aber es ging ja nicht mehr rein. Aber jetzt kommt er gut damit klar.  
-Wie ist es mir deiner Familie?  
-Bis jetzt hatte ich nur mit meiner Mutter Kontakt und mit meiner Uroma, seit der OP. Mein Bruder sehe ich heute nach einem Viertel Jahr endlich wieder und mit meinem Vater habe ich gar keinen Kontakt. Er ist Alkoholiker und man hatte dadurch keine schöne Kindheit und das verdankt man dem Vater. Und ich habe es zwar am Anfang vermisst, weil ich eigentlich Vaterkind war, aber mittlerweile ist es egal. Also ich brauch ihn nicht. Weil für ihn war Alkohol das wichtigste und die Familie nicht. Da hat meine Mutti gesagt, ne! Und da ist er immer gegangen.

#### **Atmo 14: Auto fahren, aussteigen, Treppen laufen**

O Ton 27 Hoppe, Maria  
Hallo Maria kommt rein, setz dich auf das Sofa

Autor: Ich habe Maria überredet mit mir ins Fitnessstudio zu gehen und sich dort von einer Sporttherapeutin testen zu lassen. Als wir uns treffen hat sie weder Sportzeug noch Turnschuhe dabei. Mit bunten Socken, T Shirt, und Leggings steht sie etwas verloren in dem großen Fitnessraum.

O Ton 28 Maria, Hoppe  
ich schlage vor, du stellst dich vor die Sprossenwand, mit Blick zum Fenster raus, ja, und so zum einstimmen würde ich sagen, schwingst du mal nach rechts und links, da kann ich immer ganz gut gucke, genau, und jetzt hol die Fersen nach hinten, nimm ruhig die Arme mit.. und tief und hoch ... nochmal

#### **Atmo 20: Sportstudio**

Autor: Maria macht vorsichtige, etwas tapsige Bewegungen, macht aber mit.

O Ton 29 Hoppe, Maria  
fällt die das schwer, über Kopf zu arbeiten? Schwierig oder? Arme raus, die Schultr lässt du ganz entspannt.

#### **Atmo 15: Sportstudio**

Autor: nach 30 Minuten rät ihr die Therapeutin sich unbedingt mehr zu bewegen. Spazieren gehen, Fahrrad fahren. Dass sie vor der Operation bereits Sport gemacht hat, kann die Trainerin nicht glauben.

*O Ton 30 Franziska Hoppe*

*Es ist ein Zustand eines komplett untrainierten Menschen. Das ist so, wie wenn ein relativ gut trainierter Mensch jetzt plötzlich Wassersäcke gefüllt mit sich tragen müsste. Es ist eine harte Nummer da durchzugehen, harte Arbeit, Training, da gehört viel Disziplin und Fleiß dazu.*

### **Atmo 16 Klingeln, Summer, ich öffne die Tür und laufe die Treppen hoch**

Autor. Nach dem Fitnessstudio sehen wir uns ein halbes Jahr nicht. Im Februar, ein Jahr nach der Operation, ruft Maria mich an. Sie ist schwanger. Schon im neunten Monat.

*O Ton 31 Marcel*

*Hallöchen, na das ist ein Akt hier hoch, wa?*

### **Atmo 17 Wohnung Maria**

Autor: Maria und Marcel wohnen inzwischen in Chemnitz in einer kleinen Neubauwohnung am Rand der Stadt. Maria sitzt im Wohnzimmer auf dem Sofa. Von der Schwangerschaft sehe ich nur wenig. Sie wiegt jetzt 90 Kilo.

*O Ton 32 Maria, Marcel*

*-Ja, ich hab mit 99 angefangen am Anfang der Schwangerschaft*

*-Marcel: das pendelt, den einen Abend war sie bei 94, den anderen bei 90,7, das war gestern oder vorgestern, ja es pendelt 92, 91, 90 pendelt das*

### **Atmo 17 Wohnung Maria**

Autor: Die Ärzte hatten Maria empfohlen mindestens zwei Jahre zu verhüten. Denn nach einer Magenverkleinerung kann sie schnell schwanger werden. Als sie noch 130 Kilo wog, hatte sie keine Regel. Ihr Körper lief auf Sparflamme. Kraft für ein Kind hätte er nicht gehabt. Durch die OP hat sie schnell abgenommen und wurde wieder fruchtbar. Aber das mit der Verhütung habe es irgendwie nicht geklappt.

*O Ton 33 Maria Autor*

*-Na ich hatte so einen komischen Ring als Verhütungsmittel und mit dem bin ich gar nicht klar gekommen und dann habe ich es gelassen.*

*-Was haben die dir vorgeschlagen, wie du verhüten sollst?*

*-Eigentlich die drei Monatsspritze. Die Pille darf ich ja gar nicht mehr nehmen und die 3-Monats Spritze war ab 18 und dann blieb mir nur dieser komische Ring übrig und damit bin ich gar nicht klar gekommen.*

### **Atmo 17 Wohnung Maria**

Autor: Wir wollen aus der Wohnung raus, sagt Marcel, sobald das Baby da ist. Vorher müsse er aber noch Arbeit finden.

*O Ton 34 Marcel*

*Ich erfahre heute ob ich Arbeit kriege. Ich hatte Probearbeit für zwei Wochen gehabt, hier in Chemnitz. Mal gucken, ich hab gestern angerufen, die wollten sich zurück melden.*

### **Atmo 17 Wohnung Maria**

Autor: Marcel wird die Stelle nicht bekommen. Dafür eine Tochter. Drei Wochen nach meinem Besuch, am 9. März 2015, bringt Maria ein kleines Mädchen zur Welt: Josephina.

*O Ton 35*

*Baby weint*

*Dankeschön, ich habe ein paar Blumen mitgebracht ..knister ...*

*Marcel in der Küche: er ruft... Blumenvase Schatz? Ich nehme mal ein Bierglas...wir haben leider keine Blumenvase... musst du noch abschneiden...abschneiden? ... ich kann nur kochen Schatz, das weißt du doch!*

Autor: Maria wiegt nach der Geburt noch 80 Kilo. Ihr Freund hingegen wird immer dicker und wiegt jetzt genauso viel wie Maria vor der OP. 135 Kilo. Dass er abnehmen möchte, ist in unseren Gesprächen immer ein großes Thema.

*O Ton 36 Marcel*

*-Wie viel wolltest du abnehmen*

*-30 Kilo*

*-Naja wieso, ich hab auch schon überlegt so ne OP zu machen, aber die würde ich ja nicht genehmigt kriegen (Maria lacht im Hintergrund, das Baby knerzt)*

### **Atmo 18: Autotür zuschlagen, laufen**

Autor: Ein Jahr später besuche ich die beiden wieder. Sie sind abermals umgezogen. In einen Altbau. Kleine Straßen, viel Grün. In wenigen Wochen verlassen sie Chemnitz ganz, erzählen sie mir stolz. Der Traum vom Glück in Bayern geht in

Erfüllung. Marcel hat eine Arbeit als Koch gefunden. Maria will eine Ausbildung machen. Mittlerweile ist sie 18. Wir sehen uns ein letztes Mal.

### ***Atmo 18 Ich laufe zur Tür .... Piep ... Klick ... Tür geht auf... ich laufe im Haus***

#### ***Atmo 18 Wohnung Maria***

Autor: Marcel öffnet mir die Tür und führt mich ins Wohnzimmer. Er habe noch nicht abgenommen, sagt er gleich, aber auch nicht zugenommen. Tochter Josephina steht mit wackligen Beinen am Wohnzimmertisch. Maria hält sie fest. Auch sie hat nicht mehr abgenommen. Seit der Geburt pendelt ihr Gewicht zwischen 80 und 85 Kilo.

*O Ton 37 Marcel, Maria, Autor*

*-Ich hab manchmal so ne Fressphasen, da könnte ich von früh bis abends nur essen und dann gibt es Tage, wo ich nur diese kleinen Portionen esse. Komisch. Aber es ist so.*

*-Wie viel isst du denn am Tag?*

*-Mehr wie ich*

*-Gar nicht, bei einer Mahlzeit esse ich weniger, aber über'n Tag verteilt esse ich mehr.*

*-Bei einer Mahlzeit wenige,r aber sie isst mindestens sieben bis acht Mahlzeitn am Tag.*

*-Und gibt es Sachen, die du gar nicht essen kannst?*

*-Ne, eigentlich alles.*

Autor: Marias operierter Mini-Magen verträgt inzwischen wieder alles. Auch Pizza und Süßigkeiten. Nur die Portionen sind kleiner geworden.

50 kg hat sie bisher verloren, 70 kg waren von Seiten der Ärzte empfohlen.

Aber die haben nur den Magen ist operiert. Nun muss sich noch etwas in ihrem Kopf ändern.